

Das Programm
zum
ISCM WNMF 2006

-

Webradio

<http://biblio.zkm.de/DegemWebradio/Willkommen.html>

Anleitung: Klicken Sie im unteren Teil der Seite auf den Link „Radio“ und wählen Sie einen der sechs Streams aus. Jetzt sollte sich auf Ihrem Computer ein Programm (z.B. Windows Media Player, WinAmp, XMMS ...) öffnen, das den Stream nach kurzer Ladezeit abspielt.

Instruction: Follow the link „Radio“ at the bottom of the page and choose one of the six streams. Your computer should automatically choose the proper software (Windows Media Player, WinAmp, XMMS ...) to play the stream.

Kontakt:
Musik der Jahrhunderte Stuttgart
Jakob Berger
wnmf@daystogo.de

Programmübersicht

Eröffnungsreden des Festivals.....	1
Interviews vom Festival.....	1
Konzert des Ensemble Antipodes.....	1
Globalisation and the Freedom of Arts.....	2
Intercultural Composition Workshop: Global Interplay.....	2
Azza Madian: The Loss of Cultural Identity.....	2
Martin Zenck: Particularity and strangeness.....	2
Johannes Sistermanns: Interview und Performance.....	2
Musikalische Beiträge aus den ISCM Ländern.....	2
Mayröcker/von Schweinitz: DIE KANTATE oder, Gottes Augenstern bist Du.....	3
Außereuropäische Musik / Elektronische Musik.....	3
Russische Komponisten in Berlin.....	3
Sergej Newski.....	3
Deutschlandradio Kultur, Tonart, 3 Juli 2006: „grenzenlos“.....	4
Die Neue Musik in Ghana und im arabischen Raum.....	4
Die Neue Musik in Indien.....	4
Die Neue Musik in China.....	4

Eröffnungsreden des Festivals

Es sprechen für die „Musik der Jahrhunderte“ Christine Fischer als Künstlerische Leiterin des Festivals, für die Stadt Stuttgart der Oberbürgermeister Wolfgang Schuster und für die Landesregierung D. Birck.

Interviews vom Festival

Rainer Pöllmann sprach im Verlauf des Festivals unter anderem mit Christine Fischer, Jens Cording, Wael Sami und Meret Forster.

Konzert des Ensemble Antipodes

Das Ensemble Antipodes wurde 1995 mit dem Ziel gegründet, die klassische Literatur für Oktett (Streichquintett, Klarinette, Fagott, Horn) zu erforschen. Schon 1997 wurde das Ensemble als Gewinner des MGB-Kammermusikpreises nach Mailand, Paris und New York eingeladen. Seitdem wurde - geografisch wie repertoiremäßig - ein langer Weg zurückgelegt: Zwischen Seuzach und Seoul konnte sich das Ensemble Antipodes in den unterschiedlichsten Formationen präsentieren. Bisheriger Höhepunkt war zweifelsfrei das Gastspiel an den WMD 2002 in Hong Kong, das zahlreiche Einladungen an bedeutende Festivals zur Folge hatte. Neben der Pflege des klassischen Repertoires legen 'die Antipoden' höchsten Wert auf Musik von heute und auf die Interaktion mit Komponisten.

Das Konzertprogramm:

Suren Soronzonbold *1958
Kheseg
für Oktett (2006) UA_5'
Auftragswerk von Egidius Streiff und Musik der Jahrhunderte

Jeroen Speak *1970
Silk Dialogue V (Grey Orchid)
für Oktett (2006) UA_13'
Auftragswerk von Egidius Streiff

Yosvani Quintero *1973
Las danzas de lagarto
für Oktett (2006) UA_20'
I - II - III - IV - V
Auftragswerk von PRO HELVETIA

Wing Wah Chan *1954
The Flying Apsaras
für Streichquartett (2006) UA_8'
Auftragswerk von Egidius Streiff

Junghae Lee *1964
Infiltration II
für Oktett (2006) UA_8'
Auftragswerk von PRO HELVETIA

Globalisation and the Freedom of Arts

The World New Music Festival's theme "without borders" deliberately implies ambiguity. It mainly refers to the international nature of the event, in which artists from 50 countries will participate. However, in times of forced globalisation, "without borders" also has a political dimension, as it describes the effects of changes to the world's economic order which penetrate all areas of life. In order to work up the political aspect scientifically and to ascertain its relevance to present-day artistic endeavour, a team with Nicolas Schalz, Claus-Steffen Mahnkopf, Jörn Peter Hiekel, Max Nyffeler, Ralf Alexander Kohler and Christine Fischer has been preparing three symposiums since Spring 2004. Under the aegis of Musik der Jahrhunderte, the diverse aspects of the theme art and politics will be discussed and incorporated into the discourses criticising culture and society which precede the festival events. In accordance with the theme of the festival, the narrow borders of the individual disciplines are to be shattered in order to explore the role and critical function of contemporary art in the age of globalisation against the background of current political, religious, economic and ecological problems.

The conference "Globalisation and the Freedom of Arts", now being held by the Institut für Neue Musik at the Dresdner Hochschule für Musik and by Musik der Jahrhunderte, has the exigent task of finding out the relevance, acceptance, production conditions and above all the aims of contemporary art throughout a wide variety of cultures in the sense of bundling, evaluating and also deepening insights already gained. By linking the conference to the World New Music Festival, the results of this seminar are to be presented to a wide public. However, of primary importance is the fact that artists from diverse countries whose works are being presented at the festival can be drawn into the discussions.

Intercultural Composition Workshop: Global Interplay

A panel discussion with the members of the workshop, moderated by Ralf Kohler.

Azza Madian: The Loss of Cultural Identity

Lecture and panel discussion with the musicologist Dr. Azza Madian, Egypt.

Martin Zenck: Particularity and strangeness

Antonin Artaud als Ethnologe bei den Tarahumaras, Wolfgang Rihms Ballett "Tutuguri" und ein Kapitel über den japanischen Butoh-Tanz in einer Performance von Sabine Seume - Martin Zenck über *Das Eigene und das Fremde*.

Johannes S. Siermanns: Interview und Performance

Johannes S. Siermanns, geboren 1955 in Köln, ist heute sowohl als Komponist und ausführender Künstler, als auch Kurator und Dozent bekannt. Seine Werke umspannen Klangplastiken sowie Performances aber auch radiophone Hörstücke und Musiktheater. Ein Gespräch des diesjährigen Dozenten der Darmstädter Ferienkurse mit Stefan Fricke über das Monochord, die Performancekunst, und die Aufnahme von Getränkeautomaten. Im Anschluss gibt es die Siermanns' Performance vom WNMF 2006 in Stuttgart zu hören.

Musikalische Beiträge aus den ISCM Ländern

Im Rahmen des WNMF 2006 tagt in Stuttgart die ISCM (International Society for Contemporary Music). Die gespielten Stücke sind Beiträge von Komponisten aus den teilnehmenden Ländern.

Mayröcker/von Schweinitz: DIE KANTATE oder, Gottes Augenstern bist Du

Ein Hörspiel von Friederike Mayröcker mit Musik von Wolfgang von Schweinitz; Dauer: 76 min; mit einer Einführung von Jakob Berger.

Außereuropäische Musik / Elektronische Musik

Zusammenstellung: Stefan Fricke/Michael Harenberg

Das ISCM World New Music Festival beschäftigt sich unter dem Motto "grenzenlos" auch mit außereuropäischer Musik bzw. deren Einfluß auf das musikalische Schaffen in Europa. Im Rahmen dieser Orientierung möchten wir zwei kurze Beiträge präsentieren. Im ersten hören Sie einen Bericht über Siegfried Palm und dessen vielfachen Einfluß auf die Entwicklung der neuen Musik. Im zweiten Beitrag geht es um elektroakustische Kunst in China. Schließlich ist die elektroakustische Musik einer der Schwepunkte dieser Festivalwoche mit der "Langen Nacht der elektroakustischen Musik" am Freitag und der Präsentation experimenteller Club-Musik am Samstag sowie dem Wandelraum für elektroakustische Raumklangkunst im Neuen Kunstmuseum. Dazu senden wir einen Beitrag der einen weiten Bogen schlägt von der ersten Rundfunksendung zur Erfindung der elektronischen Musik von Herbert Eimert 1958 bis zum Treffen der elektronischen Studios im deutschsprachigen Raum anlässlich des Symposiums "next_generation" im Juni 2005 am ZKM in Karlsruhe. So kommen neben Herbert Eimert selbst auch aktuelle Künstler wie Johannes S. Siermanns, Konrad Boehmer und Dirk Reith zur gegenwärtigen Situation der elektronischen Musik zu Wort. Braucht die elektroakustische Musik auch weiterhin die Studios an den Musikhochschulen und an den Rundfunkanstalten? Müssen sich die musikalischen Ausbildungsstätten für "Laien" öffnen? Worin liegt die Zukunft der elektroakustischen Musik? Eine unsystematische Suche nach Antworten von Stefan Fricke, der auch die Interviews führte. Um die Wurzeln der elektronischen Musik quasi in Vorbereitung der Veranstaltungen am Wochenende noch einmal grundsätzlich und historisch auszuleuchten, senden wir im Anschluß die Ursendung von Herbert Eimert von 1958 im aufbereiteten Original sowie die ersten elektronischen Versuche aus dem Studio des WDR in den 50er und 60er Jahren.

Russische Komponisten in Berlin

Eine Sendung von Stefan Fricke

Ein komprimiertes Doppelporträt über die Klangerbeiten der russischen Flötistin, Sängerin, Performerin und Komponistin Natilja Psche'nitsch'ni'kowa sowie des russischen Komponisten Sergej Newski. Beide leben und arbeiten seit einigen Jahren überwiegend in Berlin; zwei von etwa 100.000 Russen, die in der deutschen Hauptstadt wohnen.

Sergej Newski

Ein Gespräch zwischen Sergej Newski und Stefan Fricke. Anschließend gibt es das Werk *Fluss*, mit dem der 1972 geborene Komponist vor einigen Jahren bei den Donaueschinger Musiktagen erstmals auf sich aufmerksam machte.

Deutschlandradio Kultur, Tonart, 3 Juli 2006: „grenzenlos“

Ein interkultureller Dialog zum World New Music Festival Stuttgart 2006, moderiert von Rainer Pöllmann. Der Beitrag wird gesendet mit freundlicher Genehmigung von Deutschlandradio Kultur.

Die Neue Musik in Ghana und im arabischen Raum

Studiogast: Samir Odeh-Tamimi

"Ghanaische Kunstmusik ist per Definition interkulturell", sagt Ralf Kohler, einer der besten Kenner der Musikszene in Ghana. Während die westafrikanische Popmusik sich großer Popularität erfreut, wissen wir über die ghanaische Kunstmusik wenig. Die Sendung stellt einige der maßgeblichen Künstler vor: Ephraim Amu, den Vater der Neuen Musik in Ghana, den 1921 geborenen Joseph Hanson Kwabena Nketia oder auch das Pan African Orchestra. Der zweite Teil der Sendung beschäftigt sich mit dem Verhältnis der westlichen Avantgarde zur arabischen Tradition. Studiogast ist der palästinensisch-israelische Komponist Samir Odeh-Tamimi, der bei Younghi Pagh-Paan studierte und so gewissermaßen Prototyp einer interkulturellen Künstlerexistenz ist. Welche Rolle spielten traditionelle Koran-Vertonungen für seine Entwicklung, welche Rolle spielt die europäische Avantgarde? Welche Bedeutung hatten andere Komponisten, zum Beispiel Klaus Huber, der sich als einer der ersten intensiv mit arabischer Musik beschäftigt hat und der auch im World New Music Festival vertreten ist.

Die Neue Musik in Indien

Studiogast: Sandeep Bhagwati

Spätestens seit den 1960er Jahren ist die indische Musik ein Faszinosum für westliche Musiker. Die Beatles pilgerten nach Indien und entdeckten die Sitar, Yehudi Menuhin und Ravi Shankar pflegten den Dialog über kulturelle Grenzen hinweg und viele andere Projekte von indischen und europäischen oder amerikanischen Musikern haben seither die indische Musik hierzulande bekannt und populär gemacht. Von einem wirklichen interkulturellen Dialog kann dabei freilich kaum die Rede sein. Die indische Musik ist bei all diesen Begegnungen sehr autonom geblieben, kaum jemals ließen sich indische Musiker auf die spezifischen Bedingungen westlicher Kunstmusik oder gar Avantgarde ein. Die indische Musik ist damit ein Sonderfall in der globalisierten Musikwelt, die normalerweise von einem enormen Anpassungsdruck der westlichen Musik auf die lokalen Traditionen geprägt ist. Mit seinem Projekt "Rasalila", in dem er Musiker der Ensemble Modern und indische Virtuosen zusammenführte, hat der deutsch-indische Komponist Sandeep Bhagwati einen neuen Weg beschritten, der beide Seiten enger zusammenführen soll. Sandeep Bhagwati als Studiogast stellt dieses Projekt, das beim World New Music Festival eine Fortsetzung erfahren wird, vor ? ebenso wie weitere Beispiele indischer Kunstmusik, die sich (mehr oder weniger) von westlichen Vorbildern inspirieren ließ.

Die Neue Musik in China

Studiogast: Christian Utz

China ist heute nicht nur das Land, in dem sich die Chancen und Probleme der wirtschaftlichen Globalisierung am deutlichsten zeigen ? auch in kultureller Hinsicht ist China gegenwärtig eines der aufregendsten und spannendsten Länder. Seit dem Ende der Kulturrevolution hat sich in China eine "Explosion der Kreativität" ereignet, so sagt Christian Utz, als Gründer und Leiter des "Asian Culture Link" einer der Experten für die interkulturelle Begegnung zwischen China und der westlichen Welt. Komponisten wie Tan Dun, Qu Xiao-song oder Guo Wenjing sind mittlerweile auch hierzulande renommierte und erfolgreiche Komponisten. Der allgemeine China-Boom kann allerdings nicht übertünchen, dass eine wirkliche interkulturelle Begegnung zwischen China und Europa oft eher auf Klischees als auf wirklicher Kenntnis beruht. Im Gespräch mit Christian Utz stellen wir die unterschiedlichen Phasen der Neuen Musik in China dar.